

Ziele und Maßnahmen für ein Soziales Bielefeld

2016

- Dezernat Soziales -

Inhalt

Arbeitssuchende Menschen

Projekt zur Vermittlung und Betreuung von Leistungsempfängern mit Erwerbseinkommen	4
Finanzierung der Leistungen nach § 16 a SGB II nach Fallpauschalen (Schuldnerberatung, psychosoziale Beratung, Suchtberatung).....	5
Entwicklung eines schlüssigen Konzepts zu den Kosten der Unterkunft	6
Verbesserung der Integration in Erwerbstätigkeit.....	7
Abbau der Jugendarbeitslosigkeit	8
Projekt "Vermittlungsoffensive": intensivere Betreuung von Bedarfsgemeinschaften mit sonstigem Einkommen & intensivere Betreuung von Kunden im Alter von 25 - 40 Jahren.	9
Jobakademie	10
ABC-Netzwerk	11
Zielgruppenspezifische Unterstützungsangebote im Rahmen der Projekte im Handlungsfeld "Coaching, Qualifizierung und Beschäftigung im Sozialraum"	12
Zielgruppenspezifische Unterstützungsangebote im Rahmen der Projekte im Handlungsfeld "Coaching, Qualifizierung und Beschäftigung im Sozialraum"	13

Kinder und Jugendliche

Erarbeitung von Handlungsempfehlungen zur Verbesserung des Umgangs mit suizidalen Krisen an Schulen (Weiterentwicklung der Maßnahme aus 2015)	14
Initiierung von verbindlichen Kooperationsvereinbarungen zwischen Kitas und Grundschulen	15
Aufbau eines lokalen Netzwerkes Bielefeld zur präventiven Bekämpfung des Einflusses salafistischer / radikal islamistischer Einflüsse	16
Etablierung einer OWL-weiten Koordinationsstelle zur Information über Salafismus und entsprechende Interventionen.....	17
Steigerung der Mitgliedschaft in Sportvereinen im Rahmen des Projektes "Fit für das Leben"	18
Konzeptentwicklung zur passgenaueren Förderung von Kindern mit Lernförderbedarf (Weiterentwicklung der Maßnahme aus 2015)	19
Tagesbetreuungsangebote für U 3.....	20
Tagesbetreuungsangebote für Ü 3.....	21
KitaPlus	22
Brückenprojekte	23
Vertretungsregelung Tagespflege	24
Sprachförderung für geflüchtete Kinder.....	25
Jugendliche in den Ausbildungsmarkt integrieren	26
Soziale Arbeit an Schulen / QSA.....	27
Kommunale Koordinierung: Schülerinnen und Schüler (ohne Gymnasien)	28
Übergangmanagement: Schülerinnen und Schüler an Haupt- und Gesamtschulen	29
Assistierte Ausbildung: Mein Azubi - mein Betrieb	30
Begleitung von Neuzugewanderten: Landesberatungsstelle und Beratung in Iden Internationalen Förderklassen durch Schulsozialarbeit	31

Eltern und Familien

Optimierung Familienportal	32
Besuchsdienst	33
Mütter-Väter-Treffs.....	34
Familienentlastende Freiwilligenangebote	35
Zielgruppenspezifische Unterstützungsangebote im Rahmen der Projekte im Handlungsfeld "Familienfreundliche Arbeitswelt"	36

Seniorinnen und Senioren

Woche der pflegenden Angehörigen 2016	37
Veranstaltung "Demenz und Kultur 2017"	38
Altengerechtes Quartier Brackwede.....	39
Entwicklung von Qualitätsstandards für Wohngruppen	40
Örtliche Planung nach § 7(1) LPfG NRW -Altenbericht-	41
Pflege: Primäre Prävention - Präventive Hausbesuche.....	42
Pflege: Sekundäre Prävention - Frühwarnsystem Pflege	43
Pflege: Sekundäre Prävention - Zentrale Beratungsstelle für Senioren und Menschen mit Behinderung (Fortsetzungsmaßnahme).....	44
Pflege: Tertiäre Prävention - Zugang "Hilfe zur Pflege"	45
Prüfungen nach dem neuen Wohn- und Teilhabegesetz (Fortsetzungsmaßnahme)	46

Menschen mit Behinderung / chron. Erkrankung

Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Inklusion.....	47
Fortbildung zum Thema "Leichte Sprache" für Führungskräfte (Weiterentwicklung der Maßnahme aus 2015).....	48
Fachtag zur interkulturellen Öffnung von Einrichtungen und Diensten der psychosozialen Versorgung in Bielefeld.....	49
Woche der seelischen Gesundheit 2016.....	50
Veranstaltung der 2. Plattform Inklusions-Impulse	51
Eingliederungshilfe - Implementierung systemischer Integrationshelfer an Regelschulen ..	52
Eingliederungshilfe - Fachstelle Frühförderung: Implementierung eines Elternfragebogens	53
Gewalt gegen junge Männer (Weiterentwicklung der Maßnahme aus 2015).....	54

Flüchtlinge

Unterbringung von Flüchtlingen in angemessenem Wohnraum	55
Unterbringung von Flüchtlingen in angemessenem Wohnraum	56
Überleitung von Menschen im Leistungsbezug nach AsylbLG an REGE und Arbeitsagentur zur Vorbereitung der Integration in den Arbeitsmarkt (Integration Point) ...	57

Quartiersentwicklung

Integriertes Handlungskonzept "Baumheide"	58
Quartiersentwicklung "Heeper Fichten" - Umsetzung der Handlungsempfehlungen (Weiterentwicklung der Maßnahme aus 2014)	59
Koordination/Begleitung des Programms "BIWAQ" und "Jugend stärken im Quartier" (Sieker, Sennestadt, nördlicher Innenstadtrand)	60
Jugend stärken im Quartier.....	61

Arbeitssuchende Menschen

Maßnahme-Ziel	
Beendigung der Hilfebedürftigkeit für SGB II-Leistungsempfänger mit Erwerbseinkommen	
Maßnahme	Projekt zur Vermittlung und Betreuung von Leistungsempfängern mit Erwerbseinkommen
Umsetzungsschritte	Intensive Betreuung der Leistungsempfänger aus den genannten Gruppen durch ein spezialisiertes Projektteam. Handlungsstrategien zum Wegfall der Hilfebedürftigkeit werden durch das Team entwickelt und umgesetzt. Die Nachhaltigkeit ist verbunden mit einer mehrstufigen Erfassung analog bestehender HSK-Maßnahmen, d. h. auf der untersten Stufe Dokumentation des Einzelfalles.
Ursache-Wirkungshypothese	Die Integration in Erwerbstätigkeit führt zur Verringerung und ggf. Überwindung der SGB II Hilfebedürftigkeit
Indikator	Ergebnis Bereich BuV Kostensparnis KdU (in Euro)
Zielwert	900.000 €
Indikator 2	Ergebnis Bereich BuV: Anzahl der Fälle, in denen die Hilfebedürftigkeit überwunden wurde
Zielwert 2	380
Indikator 3	Ergebnis Projektteam Kostensparnis KdU in Euro
Zielwert 3	450.000 €
Indikator 4	Ergebnis Projektteam: Anzahl der Fälle, in denen die Hilfebedürftigkeit überwunden wurde
Zielwert 4	190
Verantwortlich	Jobcenter
Kosten	Interne Kosten (Personaleinsatz innerhalb der im SGB II vorgesehenen Betreuungsschlüssel , Sachmittel)
Bemerkungen	

Arbeitssuchende Menschen

Maßnahme-Ziel	Verbesserung der Situation von SGB II Leistungsempfängern durch zielgenaue Beratung auf dem Weg zur Integration in Arbeit
Maßnahme	Finanzierung der Leistungen nach § 16 a SGB II nach Fallpauschalen (Schuldnerberatung, psychosoziale Beratung, Suchtberatung)
Umsetzungsschritte	<ul style="list-style-type: none"> - Erarbeitung und Festlegung der Verhandlungsprämissen in Arbeitsgruppe und Lenkungsgruppe - Verhandlung des Vertrages - Abschluss des Vertrages - Begleitung der Umsetzung im dialogischen Verfahren
Ursache-Wirkungshypothese	Individuelle Fallpauschalen ermöglichen eine leistungsbezogene Finanzierung
Indikator Zielwert	Vertragsabschluss, in dem die Höhe der institutionellen Förderung reduziert wird Abschluss in 2016
Verantwortlich	Amt für soziale Leistungen -500-
Kosten	interne Kosten (Personaleinsatz)
Bemerkungen	

Arbeitssuchende Menschen

Maßnahme-Ziel	Verbesserung der Versorgung mit angemessenem Wohnraum für Bezieher/-innen von Transferleistungen
Maßnahme	Entwicklung eines schlüssigen Konzeptes zu den Kosten der Unterkunft
Umsetzungsschritte	<ul style="list-style-type: none"> - Bericht im SGA zur Situation und Beschlussvorlage mit Empfehlung zum weiteren Vorgehen - Beauftragung eines Anbieters mit der Ermittlung und Auswertung der notwendigen Daten zu den Mietpreisen - Erarbeitung des schlüssigen Konzeptes - Beschlussvorlage zur Einführung und Umsetzung
Ursache-Wirkungshypothese	Der zunehmenden Verknappung von Wohnraum aufgrund erhöhter Nachfrage sowie der Mietpreisentwicklung muss durch eine Anpassung der Ermittlung angemessener KdU begegnet werden.
Indikator	Erstellung eines schlüssigen Konzeptes zur Ermittlung der angemessenen KdU
Zielwert	Abschluss in 2016
Verantwortlich	Amt für soziale Leistungen -500- (mit Jobcenter und 600)
Kosten	interne Kosten (Personaleinsatz, Sachmittel)
Bemerkungen	

Arbeitssuchende Menschen

Maßnahme-Ziel	Integration in Erwerbstätigkeit und Verringerung / Beendigung der Hilfebedürftigkeit
Maßnahme	Verbesserung der Integration in Erwerbstätigkeit
Umsetzungsschritte	
Ursache-Wirkungshypothese	
Indikator	Anzahl der Integrationen Insgesamt (Vorjahr: 5.943) nachrichtliche Berichterstattung: darunter U25 darunter Ü50 darunter Alleinerziehende darunter Langzeitarbeitslose
Zielwert	6.152
Verantwortlich	Jobcenter
Kosten	
Bemerkungen	

Arbeitssuchende Menschen

Maßnahme-Ziel	Integration Jugendlicher in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt
Maßnahme	Abbau der Jugendarbeitslosigkeit
Umsetzungsschritte	Durch intensive Beratung im Rahmen einer engen Kontaktdichte werden Jugendliche möglichst frühzeitig und entsprechend persönlicher Befähigung aktiviert. Hierbei steht die Nutzung von Maßnahme- und Qualifizierungsangeboten, die der fachlichen und persönlichen Entwicklung dienen, im Vordergrund. Mit der Durchführung von rechtskreisübergreifenden, ebenso wie hausinternen Jobbörsen mit den Bielefelder Arbeitsgebern werden Jugendliche an offene Stellen und Beschäftigungsmöglichkeiten herangeführt und bei der Aufnahme sozialversicherungspflichtiger Beschäftigungsmöglichkeiten gefördert.
Ursache-Wirkungshypothese	Die Vermeidung von Arbeitslosigkeit im Jugendalter dient der persönlichen Ressourcenorientierung und hat einen wesentlichen Einfluss auf den Aufbau nachhaltiger Lebeperspektiven.
Indikator Zielwert	Arbeitslosenquote U25 SGB II in Prozent (Vorjahr: 6,1) 6,0%
Verantwortlich	Jobcenter
Kosten	
Bemerkungen	Bestandteil der Bielefelder Ausbildungsinitiative

Arbeitssuchende Menschen

Maßnahme-Ziel	Beendigung der Hilfebedürftigkeit für Bedarfsgemeinschaften mit sonstigem Einkommen - Beendigung der Hilfebedürftigkeit von Kunden im Alter zwischen 25 und 40 Jahren, die länger arbeitslos sind.
Maßnahme	Projekt "Vermittlungsoffensive": intensivere Betreuung von Bedarfsgemeinschaften mit sonstigem Einkommen & intensivere Betreuung von Kunden im Alter von 25 - 40 Jahren
Umsetzungsschritte	Intensive Betreuung der Leistungsempfänger aus den genannten Gruppen durch ein spezialisiertes Projektteam. Handlungsstrategien zum Wegfall der Hilfebedürftigkeit werden durch das Team entwickelt und umgesetzt. Die Nachhaltigkeit ist verbunden mit einer mehrstufigen Erfassung analog bestehender HSK-Maßnahmen, d. h. auf der untersten Stufe Dokumentation des Einzelfalles.
Ursache-Wirkungshypothese	Die Integration in Erwerbstätigkeit führt zur Verringerung und ggf. Überwindung der SGB II Hilfebedürftigkeit
Indikator Zielwert	Kostensparnis KdU (in Euro) 300.000 €
Indikator 2 Zielwert 2	Anzahl der Fälle, in denen die Hilfebedürftigkeit überwunden wurde 125
Verantwortlich	Jobcenter
Kosten	Interne Kosten (Personaleinsatz innerhalb der im SGB II vorgesehenen Betreuungsschlüssel , Sachmittel)
Bemerkungen	

Arbeitssuchende Menschen

Maßnahme-Ziel	Schnelle und nachhaltige Aktivierung und Integration
Maßnahme	Jobakademie
Umsetzungsschritte	Mit dem Beratungsansatz in Form von Gruppenarbeit sollen erweiterte Möglichkeiten intensiver Begleitung und Selbstbefähigung von Kunden ausgebaut werden. Im Vordergrund der Beratung stehen Bewerbungsaktivitäten, intensives Einzel- und Gruppencoaching unter Nutzung von Selbstauskunftsarbeitsplätzen und des Support-Services. Die Erweiterung des Ansatzes für die Zielgruppe der Ü25 Jährigen und U25 Kunden unter einem neuen, gemeinsamen Namen, ermöglicht eine Weiterentwicklung der konzeptionellen Rahmenbedingungen.
Ursache-Wirkungshypothese	<ul style="list-style-type: none"> - Stärkung der Motivation und Eigenaktivitäten bewirkt eine Verringerung und ggf. Überwindung der SGB II Hilfebedürftigkeit - Die langfristigen Vermittlungschancen verbessern sich, wenn die Bewerbungskompetenzen gestärkt werden - Das Projekt trägt zu einer Imageverbesserung bei, da u.a. die Zufriedenheit bei Kundinnen und Kunden steigt
Indikator	Jobakademie Ü25 Anzahl der Integrationen: 92 darunter zusätzliche:49
Zielwert	92
Indikator 2	Jobakademie U25 Anzahl der Integrationen: 132 darunter zusätzliche:70
Zielwert 2	132
Indikator 3	Kostensparnis KdU in Euro
Zielwert 3	210.000 €
Verantwortlich	Jobcenter
Kosten	Interne Kosten (Personaleinsatz, Sachmittel)
Bemerkungen	

Arbeitssuchende Menschen

Maßnahme-Ziel	Entwicklung konzeptioneller Lösungsansätze zur Beratung von Kunden mit gesundheitlichen Rehabilitationsbedarf und Entwicklung beruflicher Integrationsperspektiven.
Maßnahme	ABC-Netzwerk
Umsetzungsschritte	Der gesundheitsorientierte Beratungsansatz bietet neue Chancen und Potentiale sich der Zielgruppe langzeitarbeitsloser Kunden zu widmen. Hierbei werden Themenbereiche der gesundheitlichen Prävention, Rehabilitation, des beruflichen Wiedereinstiegs oder Neuorientierung im Rahmen der Auseinandersetzung mit beruflichen Perspektiven aufgegriffen und in die Integrationsplanung eingebunden. Die Konzeptionierung des Ansatzes erfolgt weiterhin für die Zielgruppe der Alleinerziehenden, Altbewerber und Schülerinnen und Schüler mit gesundheitlichen Einschränkungen oder besonderem Unterstützungsbedarf. Die Entwicklung der neuen Ansätze erfolgt unter Einbezug von Netzwerkpartnern zu psychosozialen Beratungsleistungen und medizinischem Fachpersonal.
Ursache-Wirkungshypothese	Die Kombination der Beratungs- und Förderangebote zum Thema Gesundheit mit den Grundlagen des Aktivierungsansatzes hat einen positiven Einfluss auf die Vermittlungsfähigkeit. (Wieder)Eingliederung von Kunden mit gesundheitlichen Einschränkungen in eine Beschäftigung führt zum Abbau von Langzeitbezug und Langzeitarbeitslosigkeit.
Indikator Zielwert	Integrationen Insgesamt 44
Verantwortlich	Jobcenter
Kosten	Interne Kosten (Personaleinsatz innerhalb der im SGB II vorgesehenen Betreuungsschlüssel , Sachmittel)
Bemerkungen	

Arbeitssuchende Menschen

Flüchtlinge

Maßnahme-Ziel	schnelle Heranführung von geflüchteten Menschen an praktische Erprobungsmöglichkeiten auf dem ersten Arbeitsmarkt
Maßnahme	Zielgruppenspezifische Unterstützungsangebote im Rahmen der Projekte im Handlungsfeld "Coaching, Qualifizierung und Beschäftigung im Sozialraum"
Umsetzungsschritte	siehe jeweilige Projektinhalte
Ursache-Wirkungshypothese	Eine betriebliche Erprobung von Geflüchteten leistet einen Beitrag zur frühen Neuorientierung auf einem relativ unbekanntem Arbeitsmarkt und ermöglicht, betriebliches Know-how zu erwerben um für einsetzende Vermittlungsaktivitäten und Bildungsangebote darauf aufbauen zu können. Daneben schaffen Praktika starke und alltagsorientierte "Kontaktpunkte" zur Arbeitswelt und der Aufnahmegesellschaft, die somit die Integration befördern und Folgen nicht erfolgter Integration vermeiden.
Indikator Zielwert	Geflüchtete Menschen in betrieblichen Praktika 60
Verantwortlich	Regionale Personalentwicklungsgesellschaft mbH -REGE- (Kommunale Arbeitsförderung) (mit 500, 540 und Jobcenter - je nach Projekt)
Kosten	
Bemerkungen	neues Ziel 2016; um die beruflichen Integrationsprozesse in den Vorstufen einer Arbeitsaufnahme in Form von Praktika und betrieblicher Erprobung als integrativen Faktor abzubilden

Arbeitssuchende Menschen

Menschen mit Behinderung / chron. Erkrankung

Flüchtlinge

Quartiersentwicklung

Maßnahme-Ziel	Absenkung der Hilfebedürftigkeit und Förderung der Integration in den Arbeitsmarkt
Maßnahme	Zielgruppenspezifische Unterstützungsangebote im Rahmen der Projekte im Handlungsfeld "Coaching, Qualifizierung und Beschäftigung im Sozialraum"
Umsetzungsschritte	siehe jeweilige Projektinhalte
Ursache-Wirkungshypothese	(in der Regel langzeit-) arbeitslose Menschen mit multiplen Herausforderungen sowie Flüchtlinge auf dem Weg Ihrer Integration in Arbeit und Gesellschaft werden intensiv gecoacht, um eine Integration in Arbeit zu erzielen und/oder deren Chancen zur Aufnahme von Arbeit durch die Integrationsbemühungen von Jobcenter und Agentur für Arbeit werden verbessert. Dadurch werden kommunal spürbare Folgen und Folgekosten der Arbeitslosigkeit gemindert.
Indikator Zielwert	Vermittlungen in sozialversicherungspfl. Beschäftigungsverhältnisse 98
Indikator 2 Zielwert 2	Projekt "Arbeit und Mehrwert im Quartier": Vermittlungen in sozialversicherungspfl. Beschäftigungsverhältnisse 25
Indikator 3 Zielwert 3	Projekt "Beruf und Sprache": Vermittlungen in sozialversicherungspfl. Beschäftigungsverhältnisse 12
Indikator 4 Zielwert 4	Projekt "alpha owl II": Vermittlungen in sozialversicherungspfl. Beschäftigungsverhältnisse 18
Verantwortlich	Regionale Personalentwicklungsgesellschaft mbH -REGE- (Kommunale Arbeitsförderung) (mit 500, 540 und Jobcenter - je nach Projekt)
Kosten	
Bemerkungen	Prognostizierte Zielerreichung 2015: 101 ; in 2016 leichte Verringerung aufgrund anderer Projektstrukturen mit verminderten Vermittlungspotenzialen

Kinder und Jugendliche

Maßnahme-Ziel	Unterstützung von Mitarbeiter_innen in Schulen durch passgenaue Handlungsempfehlungen
Maßnahme	Erarbeitung von Handlungsempfehlungen zur Verbesserung des Umgangs mit suizidalen Krisen an Schulen (Weiterentwicklung der Maßnahme aus 2015)
Umsetzungsschritte	Erarbeitung von Handlungsempfehlungen zu vier Themenbereichen der Arbeitsgruppen: <ul style="list-style-type: none"> • Schulinterne Handlungsempfehlungen • Empfehlungen zur Gesprächsführung • Reintegration • Zuständigkeiten und Zusammenarbeit der Netzwerkpartner • Identifizierung von evtl. Fortbildungsbedarfen
Ursache-Wirkungshypothese	Zunahme der Zahl der behandlungsbedürftigen jungen Menschen mit suizidalen Krisen in der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie. Durch eine Erarbeitung von Handlungsempfehlungen und ggf. Fortbildungen sollen die Mitarbeiter_innen in Schulen befähigt werden, bei suizidalen Krisen von Schüler_innen frühzeitig und gezielt Hilfe zu leisten, um die Eskalation von Krisen und Suizide zu verhindern.
Indikator Zielwert	Vorliegen von Handlungsempfehlungen Beginn in 2016
Verantwortlich	Büro für Integrierte Sozialplanung und Prävention -540-
Kosten	- interne Kosten (Personaleinsatz) - Druck der Handlungsempfehlungen
Bemerkungen	

Kinder und Jugendliche

Maßnahme-Ziel	Steigerung der Leistungsfähigkeit der Kitas und Grundschulen
Maßnahme	Initiierung von verbindlichen Kooperationsvereinbarungen zwischen Kitas und Grundschulen
Umsetzungsschritte	In Zusammenarbeit mit dem Bildungsbüro, dem Schulamt und dem Jugendamt sollen Grundschulen und umliegende Kitas für einen verbindlichen Kooperationsprozess gewonnen werden. Kitas/Schulen die sich gemeinsam auf den Weg machen, um verbindliche Kooperationsvereinbarungen abzuschließen, sollen durch eine externe Moderation in diesem Prozess begleitet werden.
Ursache-Wirkungshypothese	Durch verbindliche Kooperationsvereinbarungen zwischen Kita und Grundschule wird die Zusammenarbeit der beiden Institutionen verbessert, wodurch der Übergang in die Grundschule für viele Kinder erleichtert wird.
Indikator Zielwert	Anzahl der schriftlich fixierten Kooperationsvereinbarungen zwischen Kita und Schule 6
Verantwortlich	Büro für Integrierte Sozialplanung und Prävention -540-
Kosten	- interne Kosten (Personaleinsatz) - Moderationskosten: 7.000 € (davon entfallen 2.500 € auf 540)
Bemerkungen	Die aktuellen Untersuchungen der Uni Bielefeld im KIGS-Projekt zeigen, dass Kinder bei einer guten Zusammenarbeit den Übergang besser/leichter bewältigen.

Kinder und Jugendliche

Maßnahme-Ziel	Information von Eltern und Lehrerinnen über den radikalen Islamismus / Salafismus
Maßnahme	Aufbau eines lokalen Netzwerkes Bielefeld zur präventiven Bekämpfung des Einflusses salafistischer / radikal islamistischer Einflüsse
Umsetzungsschritte	Etablierung einer Arbeitsgruppe und eines Netzwerkes auf lokaler Ebene (Bielefeld)
Ursache-Wirkungshypothese	Der radikale Islamismus / Salafismus gewinnt vornehmlich bei Kindern aus muslimischen Elternhäusern an Attraktivität und Zulauf. Um dieser Tendenz entgegenzuwirken, sollen Veränderungen durch geeignete Maßnahmen erkannt und präventiv gegengesteuert werden, um eine Radikalisierung zu verhindern.
Indikator Zielwert	Bildung des Netzwerkes auf lokaler Ebene (Bielefeld) Abschluss in 2016
Verantwortlich	Büro für Integrierte Sozialplanung und Prävention -540-
Kosten	interne Kosten (Personaleinsatz)
Bemerkungen	

Kinder und Jugendliche

Maßnahme-Ziel	Implementierung eines OWL-weiten Hilfsangebots (Wegweiser)
Maßnahme	Etablierung einer OWL-weiten Koordinationsstelle zur Information über Salafismus und entsprechende Interventionen
Umsetzungsschritte	Entsprechende Aktivitäten zur Einrichtung einer Stelle mit Zuständigkeit für OWL
Ursache-Wirkungshypothese	Durch das OWL-weite Hilfsangebot Wegweiser sollen sowohl Informationen über Hilfsangebote in OWL gesammelt als auch konkrete Hilfen für Betroffene angeboten werden.
Indikator Zielwert	Implementierung des OWL-weiten Hilfsangebotes Abschluss in 2016
Verantwortlich	Büro für Integrierte Sozialplanung und Prävention -540-
Kosten	80.000 € pro Stelle (eventuell 2 Stellen): wird vom Innenministerium getragen
Bemerkungen	

Kinder und Jugendliche

Maßnahme-Ziel	Verbesserung der individuellen Kompetenzen und Verringerung der Entwicklungsrückstände / -störungen von Kindern
Maßnahme	Steigerung der Mitgliedschaft in Sportvereinen im Rahmen des Projektes "Fit für das Leben"
Umsetzungsschritte	Örtliche Sportvereine verstärken ihr Engagement in diesen Regionen. Die Kitas bewerben bzw. fördern aktiv die Sportangebote.
Ursache-Wirkungshypothese	Eine aktive Mitgliedschaft im Sportverein wirkt positiv auf die Entwicklung der Kinder (siehe aktl. Studie der Bertelsmann Stiftung Feb. 2015). In den Quartieren Baumheide und Sennestadt Südstadt soll die Quote der 4jährigen Kinder im Sportverein gesteigert werden.
Indikator	Anteil der Kinder in Baumheide die einen Sports4Kids Gutschein einlösen (Vorjahr: 8,7%)
Zielwert	10,9
Indikator 2	Anteil der Kinder in Sennestadt - Südstadt die einen Sports4Kids Gutschein einlösen in Prozent (Vorjahr: 6,7)
Zielwert 2	8,4
Verantwortlich	Büro für Integrierte Sozialplanung und Prävention -540- (mit 510)
Kosten	- interne Kosten (Personaleinsatz) - Stiftungsmittel für das Projekt "Sports4kids" von 97.670 €
Bemerkungen	Für die Festlegung des Zielwertes wurde eine 25%-ige Steigerung des Ist-Wertes gewählt. Für die Festlegung des Zielwertes wurde eine 25%-ige Steigerung des Ist-Wertes gewählt.

Kinder und Jugendliche

Maßnahme-Ziel	Verbesserung der schulischen Integration von Kindern (u.a. im SGB II Bezug)
Maßnahme	Konzeptentwicklung zur passgenaueren Förderung von Kindern mit Lernförderbedarf (Weiterentwicklung der Maßnahme aus 2015)
Umsetzungsschritte	Konzeptentwicklung auf Basis der Auswertung des in 2015 an der Astrid-Lindgren-Schule entwickelten und durchgeführten Förderkonzeptes
Ursache-Wirkungshypothese	Durch Entwicklung und Anwendung neuer Konzepte sollen Kinder mit Lernförderbedarf besser erkannt und gefördert werden (für Kinder im SGB II-Bezug aus der Teilleistung auf Lernförderung aus dem Bereich der Bildung und Teilhabe)
Indikator Zielwert	Vorliegen eines Konzeptes für den Sek. I-Bereich Abschluss in 2016
Indikator 2 Zielwert 2	Ausweitung des Konzeptes auf 3 weitere Schulen im Primar-Bereich Abschluss in 2016
Verantwortlich	Büro für Integrierte Sozialplanung und Prävention -540- (mit 500 und REGE)
Kosten	- interne Kosten (Personaleinsatz) - Förderbedarfe im Einzelfall durch Bildung-und-Teilhabe-Mittel
Bemerkungen	

Kinder und Jugendliche

Maßnahme-Ziel	Bedarfsgerechte Sicherstellung der Anzahl von Tagesbetreuungsangeboten für Kinder U3
Maßnahme	Tagesbetreuungsangebote für U 3
Umsetzungsschritte	Jährliche Planung inkl. zusätzliche Plätze und vier neue Kitas, Beschlussfassung JHA, Anmeldung Land, Umsetzung
Ursache-Wirkungshypothese	Durch ein bedarfsgerechtes Tagesbetreuungsangebot wird die Vereinbarkeit von Familie und Beruf erhöht.
Indikator	Versorgungsquote U 3 darunter: Kita darunter: Tagespflege
Zielwert	43,3% 33,6% 9,7 %
Indikator 2	Anzahl Plätze darunter: Kita darunter: Tagespflege
Zielwert 2	3.660 2.840 820
Verantwortlich	Amt für Jugend und Familie -510-
Kosten	Basis sind die Gesamtkosten Kita und Tagespflege: Stadt: 51,1 Mio. € Land: 47,6 Mio. € Elternbeiträge: 9,6 Mio. € Kita-Träger: 3,0 Mio. €
Bemerkungen	Änderungen können sich noch bis zum 15.03.2016 (Anmeldetermin Land) ergeben

Kinder und Jugendliche

Maßnahme-Ziel	Sicherung bedarfsgerechte Versorgungsquote (JHA-Beschluss 95 %)
Maßnahme	Tagesbetreuungsangebote für Ü 3
Umsetzungsschritte	Jährliche Planung inkl. zusätzliche Plätze und vier neue Kitas, Beschlussfassung JHA, Anmeldung Land, Umsetzung
Ursache-Wirkungshypothese	Durch ein bedarfsgerechtes Tagesbetreuungsangebot wird die Vereinbarkeit von Familie und Beruf erhöht.
Indikator Zielwert	Versorgungsquote Ü3 99,4%
Indikator 2 Zielwert 2	Anzahl Plätze 9.100
Verantwortlich	Amt für Jugend und Familie -510-
Kosten	Basis sind die Gesamtkosten Kita und Tagespflege: Stadt: 51,1 Mio. € Land: 47,6 Mio. € Elternbeiträge: 9,6 Mio. € Kita-Träger: 3,0 Mio. €
Bemerkungen	Änderungen können sich noch bis zum 15.03.2016 (Anmeldetermin Land) ergeben

Kinder und Jugendliche

Maßnahme-Ziel	Flexibilisierung von Betreuungszeiten
Maßnahme	KitaPlus
Umsetzungsschritte	Interessenbekundungsverfahren, Antragstellung, Umsetzung
Ursache-Wirkungshypothese	Durch flexiblere Gestaltung von Öffnungszeiten werden Familien bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf unterstützt.
Indikator Zielwert	Anzahl Plätze ?
Verantwortlich	Amt für Jugend und Familie -510-
Kosten	Bund: xxx Stadt: xxx
Bemerkungen	Rahmenbedingungen stehen noch nicht fest; Interessenbekundung ist erfolgt; Aufforderung zur Antragstellung steht noch aus

Kinder und Jugendliche

Maßnahme-Ziel	Förderung von Kindern geflüchteter Familien in der Tagesbetreuung
Maßnahme	Brückenprojekte
Umsetzungsschritte	Projektplanung, Antragstellung, Finanzierung
Ursache-Wirkungshypothese	Durch die Gestaltung eines niedrighschwelligem Übergangs wird die frühzeitige Förderung von Kindern geflüchteter Familien in Kindertageseinrichtungen erreicht.
Indikator Zielwert	Anzahl Projekte (Vorjahr: 9) 13
Indikator 2 Zielwert 2	Anzahl Kinder (Vorjahr: 104) 137
Verantwortlich	Amt für Jugend und Familie -510-
Kosten	Stadt: 300.000 € Land: 100.000 €
Bemerkungen	wenn zusätzliche Landesmittel zur Verfügung stehen sollten, können mehr Brückenprojekte realisiert werden

Kinder und Jugendliche

Maßnahme-Ziel	Sicherstellung einer verlässlichen Vertretungsregelung
Maßnahme	Vertretungsregelung Tagespflege
Umsetzungsschritte	Erarbeitung eines finanzierbaren, organisierbaren und pädagogisch vertretbaren Konzeptes
Ursache-Wirkungshypothese	Durch eine gesicherte Vertretungsregelung wird die Attraktivität erhöht.
Indikator Zielwert	Vorliegen eines Konzeptes Abschluss in 2016
Verantwortlich	Amt für Jugend und Familie -510-
Kosten	Stadt: 45.000 €
Bemerkungen	

Kinder und Jugendliche

Maßnahme-Ziel	Spielerisches Erlernen der deutschen Sprache im Vorschulalter
Maßnahme	Sprachförderung für geflüchtete Kinder
Umsetzungsschritte	Schulung von Sprachförderkräften / Installation der Sprachspielgruppen / Durchführung
Ursache-Wirkungshypothese	Durch eine frühzeitige spielerische Auseinandersetzung mit der deutschen Sprache wird die Integration geflüchteter Kinder erleichtert.
Indikator Zielwert	Anzahl Kinder 100
Verantwortlich	Amt für Jugend und Familie -510-
Kosten	Stadt: 100.000 €
Bemerkungen	

Kinder und Jugendliche

Maßnahme-Ziel	Integration Jugendlicher in Ausbildung
Maßnahme	Jugendliche in den Ausbildungsmarkt integrieren
Umsetzungsschritte	Sicherstellung einer frühzeitig ausgerichteten Beratung und Begleitung von Jugendlichen am Übergang aus der Schule in den Beruf und Erarbeitung nachhaltiger beruflicher Perspektiven. Unterstützt wird das Vorgehen durch eine bedarfsgerechte Maßnahmeplanung 2016, konsequente Verfolgung der im Arbeitsmarktprogramm 2016 beschriebenen Angebote, konzeptionelle Ausgestaltung der abgestimmten Handlungsfelder im Rahmen der Jugendberufsagentur und dem Konzept "Jib & Job 2020". Wichtigen Stellenwert erhält weiterhin die Weiterentwicklung des Beratungsansatzes an ausgewählten Schulen. Im Rahmen der Heranführung an den Ausbildungsmarkt bietet die intensive Nutzung von Vorbereitungsmaßnahmen und der Einstiegsqualifizierung einen wichtigen Meilenstein. Mit der Aufnahme einer Ausbildung wird im Rahmen "Assistierter Ausbildung" und einer intern sichergestellten Nachbetreuung im ersten halben Jahr gegen das Risiko von Ausbildungsabbrüchen hingewirkt.
Ursache-Wirkungshypothese	Frühzeitige Aktivierung und Integration in Ausbildung verhindert SGB II Langzeitbezug und bildet die Grundlage für die spätere Erwerbsbiographie.
Indikator Zielwert	Einmündungen 570
Verantwortlich	Jobcenter
Kosten	
Bemerkungen	

Kinder und Jugendliche

Maßnahme-Ziel	Nutzung von Lernförderung nach BuT durch Schülerinnen und Schüler aus 25 Grundschulen, bei denen Lernförderbedarf festgestellt wurde und deren Familien Sozialleistungen beziehen
Maßnahme	Soziale Arbeit an Schulen / QSA
Umsetzungsschritte	Feststellung Bedarf Lernförderung, Information und Unterstützung bei der Beantragung; Akquise von Lernförderkräften; Organisation von Lernförderung (an Schule)
Ursache-Wirkungshypothese	In Bielefeld gibt es in von Armut besonders betroffenen Quartieren eine hohe Konzentration von bildungsrelevanten sozialen Belastungen und es besteht ein hoher Zusammenhanb zwischen sozialer Herkunft und Bildungserfolg. Durch die Teilnahme an Lernförderung nach BuT in der Grundschulzeit können insbesondere bei Kindern aus bildungsfernen und von Armut betroffenen Familien Benachteiligungen frühzeitig ausgeglichen und die Bereitschaft und die Voraussetzung zum Lernen gefördert werden.
Indikator	Anzahl der Kinder, die durchschnittlich im Monat an Lernförderung nach BuT an 25 Bielefelder Grundschulen teilnehmen; (evtl. zusätzlich: Anzahl der Beratungen zu Lernförderung nach BuT)
Zielwert	Ø 295 Kinder / Monat
Verantwortlich	Regionale Personalentwicklungsgesellschaft mbH -REGE- (Jugend)
Kosten	Drittmittel und kommunale Mittel
Bemerkungen	

Kinder und Jugendliche

Maßnahme-Ziel	Erfolgreicher und zielgerichteter Übergang aller Schülerinnen und Schüler (ohne Gymnasien) von der Schule in den Beruf Vermittlung in duale und schulische Ausbildung Ausgangswert: alle Schülerinnen und Schüler ohne Gymnasien und derjenigen, die in die g
Maßnahme	Kommunale Koordinierung: Schülerinnen und Schüler (ohne Gymnasien)
Umsetzungsschritte	
Ursache-Wirkungshypothese	Durch Angebote der Berufsorientierung und der Attraktivierung der dualen Ausbildung wird die Zahl der Einmündungen in betriebliche und schulische Ausbildung erhöht.
Indikator Zielwert	Anzahl der Schülerinnen und Schüler in duale und schulische Ausbildung (Vorjahr: 43%) 49%
Verantwortlich	Regionale Personalentwicklungsgesellschaft mbH -REGE- (Jugend)
Kosten	Drittmittel sowie interne Kosten (Personal- und Sachmittel)
Bemerkungen	

Kinder und Jugendliche

Maßnahme-Ziel	Erfolgreicher und zielgerichteter Übergang aller Schülerinnen und Schüler von der Schule in den Beruf Vermittlung in duale und schulische Ausbildung Ausgangswert: alle Schülerinnen und Schüler von Haupt- und Gesamtschulen ohne diejenigen, die in die gym
Maßnahme	darunter: Ausbildung Maßnahme REGE-2: Übergangsmanagement Schülerinnen und Schüler an Haupt- und Gesamtschulen
Umsetzungsschritte	
Ursache-Wirkungshypothese	Durch Angebote der beruflichen Beratung, der Berufsorientierung und der Attraktivierung der dualen Ausbildung wird die Zahl der Einmündungen in Ausbildung erhöht.
Indikator	Anzahl der Schülerinnen und Schüler in duale und schulische Ausbildung (Vorjahr: 36%)
Zielwert	40%
Verantwortlich	Regionale Personalentwicklungsgesellschaft mbH -REGE- (Jugend)
Kosten	Drittmittel sowie interne Kosten (Personal- und Sachmittel)
Bemerkungen	Zielerreichung 2014/2015 nur duale Ausbildung 23% geplante Zielerreichung Schuljahr 2015/2016 nur duale Ausbildung 27%

Kinder und Jugendliche

Maßnahme-Ziel	(Benachteiligte) Jugendliche aus den 10. Klassen der Haupt-, Gesamt- und Realschulen erhalten einen Ausbildungsplatz Unternehmen gewinnen engagierten Fachkräfte-nachwuchs und verhindern Ausbildungsabbrüche
Maßnahme	Assistierte Ausbildung: Mein Azubi - mein Betrieb
Umsetzungsschritte	
Ursache-Wirkungshypothese	Durch intensiven Kontakt mit Betrieben, Berufskollegs, Auszubildenden und deren Eltern eröffnen sich für Jugendliche neue Chancen auf einen Ausbildungsplatz. Ausbildungsabbrüche werden durch modulare Angebote für Unternehmen verhindert.
Indikator Zielwert	Anzahl der Jugendlichen in duale Ausbildung und Einstiegsqualifizierung (Vorjahr: 39) 40
Verantwortlich	Regionale Personalentwicklungsgesellschaft mbH -REGE- (Jugend)
Kosten	117.341,- € (gesamt) REGE 34.486,- € (29,4 %)
Bemerkungen	Das Projekt läuft zum 30.09.2016 aus. Eine größere Steigerung kann daher nicht eingeplant werden.

Kinder und Jugendliche

Maßnahme-Ziel	Neuzugewanderte Jugendliche nach Verlassen der Regelschule, insbesondere auch junge Flüchtlinge in den Internationalen Förderklassen der Berufskollegs verbessern durch persönliche Stabilisierung und Begleitung ihre langfristigen Chancen auf dem Arbeitsmar
Maßnahme	Begleitung von Neuzugewanderten: Landesberatungsstelle und Beratung in Iden Internationalen Förderklassen durch Schulsozialarbeit
Umsetzungsschritte	
Ursache-Wirkungshypothese	Durch Beratung und Coaching werden die beruflichen Potenziale der Jugendlichen gestärkt und eine schrittweise Integration in den Arbeits- oder Ausbildungsmarkt erarbeitet.
Indikator Zielwert	Anzahl der Jugendlichen in Beratung und Coaching. 500
Verantwortlich	Regionale Personalentwicklungsgesellschaft mbH -REGE- (Jugend)
Kosten	382.000 € (100 %)
Bemerkungen	Die hohe Anzahl von Flüchtlingen in der Landesberatungsstelle/ Berufskolleg hat in 2015 zu einer immensen Überlastung der Mitarbeiter geführt, die mit den für 2016 zusätzlich geplanten Schulsozialarbeiter aufgefangen werden soll.

Eltern und Familien

Maßnahme-Ziel	Nutzerfreundliche Weiterentwicklung des Familienportals
Maßnahme	Optimierung Familienportal
Umsetzungsschritte	Prüfung der Weiterentwicklungsbedarfe / Erstellung eines Konzeptes
Ursache-Wirkungshypothese	Durch Informationsvermittlung wird die Selbsthilfekompetenz gestärkt.
Indikator Zielwert	Vorliegen eines Konzeptes Abschluss in 2016
Verantwortlich	Amt für Jugend und Familie -510-
Kosten	xxx
Bemerkungen	Kosten sind im Rahmen der Erstellung des Konzeptes zu ermitteln und entstehen erst in 2017

Eltern und Familien

Maßnahme-Ziel	Erhöhung der Inanspruchnahme eines Besuchsdienstes für alle Bielefelder Eltern nach der Geburt eines Kindes
Maßnahme	Besuchsdienst
Umsetzungsschritte	Gewinnung, Schulung und Begleitung von Freiwilligen
Ursache-Wirkungshypothese	Durch frühzeitige Information von Eltern neugeborener Kinder wird die Kompetenz zur Alltagsbewältigung erhöht.
Indikator Zielwert	Anzahl Willkommensbesuche (Vorjahr: 341) 375
Verantwortlich	Amt für Jugend und Familie -510-
Kosten	Land: 70.000 €
Bemerkungen	

Eltern und Familien

Maßnahme-Ziel	Schaffung regelmäßiger Treffs im Wohnquartier
Maßnahme	Mütter-Väter-Treffs
Umsetzungsschritte	Konzept, Finanzierung, Aufbau, Trägerschaft AWO Bezirksverband
Ursache-Wirkungshypothese	Durch gegenseitigen und generationsübergreifenden Austausch wird die Selbsthilfekompetenz gestärkt.
Indikator Zielwert	Anzahl der Treffs (Vorjahr: 5) 10
Indikator 2 Zielwert 2	Anzahl Teilnehmer (Vorjahr: 60) 100
Verantwortlich	Amt für Jugend und Familie -510-
Kosten	Land: 70.000 €
Bemerkungen	

Eltern und Familien

Maßnahme-Ziel	Schaffung von Unterstützungsangeboten im Sinne der Nachbarschaftshilfe für Familien mit Kleinkindern zur Entlastung
Maßnahme	Familientlastende Freiwilligenangebote
Umsetzungsschritte	Konzept, Finanzierung, Akquise von Bürger/innen, Trägerschaft AWO Bezirksverband
Ursache-Wirkungshypothese	Durch gegenseitige und generationsübergreifende Unterstützung wird die Kompetenz zur Alltagsbewältigung erhöht.
Indikator Zielwert	Anzahl Familien 15
Verantwortlich	Amt für Jugend und Familie -510-
Kosten	Land: 70.000 €
Bemerkungen	

Eltern und Familien Frauen und Mädchen

Maßnahme-Ziel	Strukturverbesserungen auf der Arbeitgeberseite des Arbeitsmarktes
Maßnahme	Zielgruppenspezifische Unterstützungsangebote im Rahmen der Projekte im Handlungsfeld "Familienfreundliche Arbeitswelt"
Umsetzungsschritte	siehe jeweilige Projektinhalte
Ursache-Wirkungshypothese	Durch die Implementierung von betrieblichen Angeboten zur besseren Vereinbarkeit werden Beschäftigte in den Unternehmen selbst insoweit gestärkt, dass sie produktiver und ggf. mehr arbeiten können als ohne entspr. Angebote. Sie erhalten entlastende Unterstützungen und dies erhält die Leistungsfähigkeit der Beschäftigten. Daneben erhalten Bielefelder Unternehmen die pos. Effekte einer entspr. Beschäftigtenorientierung, steigern die Standortattraktivität und Produktivität.
Indikator Zielwert	Unternehmensbegleitung bei der Umsetzung von Einzelprodukten der familienfreundlichen Arbeitswelt 10
Verantwortlich	Regionale Personalentwicklungsgesellschaft mbH -REGE- (Kommunale Arbeitsförderung)
Kosten	
Bemerkungen	prognostizierte Zielerreichung 2015: 28; Verminderung des Ausgangs- und Zielwertes aufgrund des Wegfalls von Unternehmen, die bis 2015 aufgrund von Projektbeteiligungen eingebunden waren.

Seniorinnen und Senioren

Maßnahme-Ziel	Stärkung von pflegenden Angehörigen bei der Aufrechterhaltung ihrer sorgenden Aufgabe
Maßnahme	Woche der pflegenden Angehörigen 2016
Umsetzungsschritte	1. Gewinnung zusätzlicher Partner 2. kooperative Programmfestlegung 3. Umsetzung der Woche
Ursache-Wirkungshypothese	Durch eine öffentlichkeitswirksame Anerkennungs- und Wertschätzungsmaßnahme soll die Pflegeleistung von Angehörigen gestärkt werden.
Indikator Zielwert	Durchführung einer Veranstaltung Abschluss in 2016
Verantwortlich	Büro für Integrierte Sozialplanung und Prävention -540-
Kosten	- interne Kosten (Personaleinsatz) - Refinanzierung durch Spendengelder in Höhe von voraussichtlich 10.000 €
Bemerkungen	

Seniorinnen und Senioren

Maßnahme-Ziel	Verbesserung der Lebensqualität von Menschen mit Demenz und ihrer Angehörigen
Maßnahme	Veranstaltung "Demenz und Kultur 2017"
Umsetzungsschritte	Netzwerkpartner gewinnen kooperative Programmentwicklung Durchführung im Frühjahr 2017
Ursache-Wirkungshypothese	Kulturelle Angebote können Schlüssel zur emotionalen Welt von Menschen mit Demenz sein und Angehörigen den Umgang mit den Erkrankten erleichtern. Durch die Veranstaltung werden Informationen über Teilhabemöglichkeiten von Menschen mit Demenz verbreitet.
Indikator Zielwert	Durchführung einer Veranstaltung Beginn der Planung in 2016
Verantwortlich	Büro für Integrierte Sozialplanung und Prävention -540-
Kosten	- interne Kosten (Personaleinsatz) - Veranstaltungskosten ca. 2000 €
Bemerkungen	

Seniorinnen und Senioren

Maßnahme-Ziel	Verbesserung der pflegerischen und vorpflegerischen Infrastruktur im stat. Bezirk Kammerich und angrenzenden Gebieten
Maßnahme	Altengerechtes Quartier Brackwede
Umsetzungsschritte	1. Festlegung und Konkretisierung der Projektziele 2. Festlegung der Arbeitsweise und der Arbeitsstrukturen
Ursache-Wirkungshypothese	Durch eine gezielte Bedarfserhebung auf Quartiersebene werden Defizite der vorpflegerischen und pflegerischen Versorgung deutlich. Durch Aufbau eines quartiersbezogenen Netzwerkes können Bedarfe benannt und nach Lösungsmöglichkeiten gesucht werden.
Indikator Zielwert	Etablierung des Projektes Beginn des Projekts in 2016
Verantwortlich	Büro für Integrierte Sozialplanung und Prävention -540- (mit 500)
Kosten	- Finanzierung über Landesprogramm altengerechte Quartiere (88.000 €) - kommunaler Anteil wird von der BGW übernommen
Bemerkungen	Projektzeitraum: 2016-2018

Seniorinnen und Senioren

Maßnahme-Ziel	Entwicklung von Qualitätsstandards für Wohngruppen
Maßnahme	Entwicklung von Qualitätsstandards für Wohngruppen
Umsetzungsschritte	1. Anforderung/Erwerb von Expertisen zum Bedarf von Menschen mit Demenz in der außerhäuslichen ambulanten Versorgung 2. Durchführung eines Fachforums zum Thema 3. Abstimmung und Vereinbarung von Qualitätsstandards
Ursache-Wirkungshypothese	Bei einzelnen Trägern besteht seit geraumer Zeit eine Tendenz zur Vergrößerung der Wohngruppen, so dass der Unterschied zur stationären Versorgung kaum mehr erkennbar ist. Die Entwicklung von Qualitätsstandards führt zu einer Verbesserung der Qualität und trägt zur angemessenen Betreuung bei.
Indikator Zielwert	Konzeptentwicklung Beginn in 2016
Verantwortlich	Büro für Integrierte Sozialplanung und Prävention -540- (mit 500)
Kosten	- interne Kosten (Personaleinsatz) - Durchführung des Fachforums (ca. 2.000 €)
Bemerkungen	

Seniorinnen und Senioren

Maßnahme-Ziel	Bestands- und Bedarfsermittlung von Potenzialen und Angeboten für und von Senioren
Maßnahme	Örtliche Planung nach § 7(1) LPfG NRW -Altenbericht-
Umsetzungsschritte	Bestimmung der Planungskriterien Festlegung der zu erhebenden Daten und der Methode Datenerhebung und -auswertung
Ursache- Wirkungshypothese	Eine vorausschauende und sozialräumlich orientierte Planung der Angebote für Senior_innen sichert die Teilhabe und Versorgung der Menschen
Indikator Zielwert	Vorliegen des Berichts Abschluss in 2016
Verantwortlich	Büro für Integrierte Sozialplanung und Prävention -540-
Kosten	- interne Kosten (Personaleinsatz) - Planungskosten (ca. 1.600 €)
Bemerkungen	Beschluss des Seniorenrates vom 17.06.2015 und des Sozial- und Gesundheitsausschusses vom 20.10.2015

Seniorinnen und Senioren

Maßnahme-Ziel	Verbesserung der Kenntnis über soziale Netzwerke und vorrangige Hilfen für Menschen im Alter
Maßnahme	Pflege: Primäre Prävention - Präventive Hausbesuche
Umsetzungsschritte	Wird als Regelangebot vorgehalten
Ursache-Wirkungshypothese	Die Kenntnis über soziale Netzwerke und vorrangige Hilfen fördert den Erhalt der selbstständigen Lebensführung und die Lebensqualität und vermeidet dadurch kostenintensivere Unterstützungsmaßnahmen.
Indikator Zielwert	Hausbesuche (Vorjahr: 19) 40
Verantwortlich	Amt für soziale Leistungen -500-
Kosten	interne Kosten (Personaleinsatz, Sachmittel)
Bemerkungen	

Seniorinnen und Senioren

Maßnahme-Ziel	Verzögerung bzw. Vermeidung von Pflegebedarfen und stationären Leistungen
Maßnahme	Pflege: Sekundäre Prävention - Frühwarnsystem Pflege
Umsetzungsschritte	<ul style="list-style-type: none"> - Neuorganisation des Amtes bietet die organisatorischen Voraussetzungen - Erarbeitung des Konzeptes in Projektgruppen und Workshops - fachliche Begleitung von außen - Qualifizieren der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum neuen Ansatz
Ursache-Wirkungshypothese	Eine frühzeitige integrierte Beratung und Versorgung von Rat- und Hilfesuchenden im Quartier reduziert Schnittstellen und fördert die Zusammenführung von Ehrenamt und professioneller Unterstützung
Indikator Zielwert	Erstellung eines Konzeptes Abschluss in 2016
Verantwortlich	Amt für soziale Leistungen -500- (mit 540)
Kosten	interne Kosten (Personaleinsatz, Sachmittel)
Bemerkungen	

Seniorinnen und Senioren

Maßnahme-Ziel	Verbesserung des Zugangs von Seniorinnen und Senioren sowie von Menschen mit Behinderung zum Hilfesystem
Maßnahme	Pflege: Sekundäre Prävention - Zentrale Beratungsstelle für Senioren und Menschen mit Behinderung (Fortsetzungsmaßnahme)
Umsetzungsschritte	ist ein Regelangebot
Ursache-Wirkungshypothese	Ratsuchende mit ihren komplexen Lebens- und Problemlagen wissen häufig nicht, welche/r Beratungsstelle / Kostenträger der/die Passende ist. Durch die Bündelung verschiedener Kompetenzen in einer Beratungsstelle finden Ratsuchende einen leichten Zugang und können sich so umfassend, ganzheitlich und trägerunabhängig beraten lassen.
Indikator Zielwert	Anzahl der Beratungen 2.500
Verantwortlich	Amt für soziale Leistungen -500-
Kosten	interne Kosten (Personaleinsatz, Sachmittel)
Bemerkungen	

Seniorinnen und Senioren

Maßnahme-Ziel	Durch eine frühzeitige Intervention nach einem Klinikaufenthalt soll der Verbleib in der eigenen Häuslichkeit gesichert werden.
Maßnahme	Pflege: Tertiäre Prävention - Zugang "Hilfe zur Pflege"
Umsetzungsschritte	<ul style="list-style-type: none"> - Gespräche mit Kliniken - Erschließen von Finanzressourcen - Erarbeitung eines Konzeptes
Ursache-Wirkungshypothese	Wenn nach einem Krankenhausaufenthalt Pflegebedürftigkeit eintritt, gilt es, eine vorschnelle stationäre Versorgung in einer Pflegeeinrichtung zu vermeiden. Durch eine frühzeitige Beratung und Unterstützung soll der Verbleib in der eigenen Häuslichkeit erreicht werden.
Indikator Zielwert	Erstellung eines Konzeptes Abschluss in 2016
Verantwortlich	Amt für soziale Leistungen -500-
Kosten	interne Kosten (Personaleinsatz, Sachmittel)
Bemerkungen	

Seniorinnen und Senioren

Maßnahme-Ziel	Sicherstellung der Qualität von Wohn- und Betreuungsangeboten für pflegebedürftige Menschen und Menschen mit Behinderungen
Maßnahme	Prüfungen nach dem neuen Wohn- und Teilhabegesetz (Fortsetzungsmaßnahme)
Umsetzungsschritte	Optimierung der Prüfabläufe
Ursache-Wirkungshypothese	Die in den Einrichtungen lebenden Menschen sind umfassend auf Pflege und Betreuung angewiesen und nur bedingt in der Lage, ihre Interessen selbst zu vertreten. Eine regelmäßige Überwachung sichert das Schutzbedürfnis dieser Menschen.
Indikator Zielwert	Erledigungsquote in % (Vorjahr: 70) 100
Verantwortlich	Amt für soziale Leistungen -500-
Kosten	interne Kosten (Personaleinsatz)
Bemerkungen	

Menschen mit Behinderung / chron. Erkrankung

Maßnahme-Ziel	<p>Stärkung der Teilhabe der Menschen mit Behinderungen durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sensibilisierung für die besonderen Bedürfnisse von Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen in ihrer Rolle als Klient_innen/Kund_innen. - Vermittlung von Information über Eigenschaften und
Maßnahme	Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Inklusion
Umsetzungsschritte	<p>Erprobung des im Handlungsfeld 11 – „Öffentlichkeitsarbeit, Bewusstseinsbildung, Marketing“ erarbeiteten Konzepts zur Öffentlichkeitsarbeit (Beispiele für mögliche Aktivitäten: Medienpräsenz, Fachveranstaltungen, Beratungsangebote, Ausstellung zum Thema)</p> <p>Bewertung der erzielten Ergebnisse/Wirkungen</p> <p>Optimierung des Konzepts</p> <p>Vorschlag weiterer Schwerpunktthemen</p>
Ursache-Wirkungshypothese	<p>Wiederkehrende Betrachtungen zum Thema Inklusion aus unterschiedlichen Blickwinkeln schärfen das Bewusstsein und verstärken die Akzeptanz für zielgerichtete Aktivitäten. Somit stärken mögliche Maßnahmen und Impulse die Teilhabemöglichkeiten von Menschen mit Beeinträchtigungen.</p> <p>Themenschwerpunkte erleichtern die Auseinandersetzung mit dem Themenkreis Inklusion und verdeutlichen Einflüsse auf die Gesellschaft insgesamt.</p> <p>Die Beschränkung auf den Teilaspekt "Leichte Sprache" ermöglicht eine Annäherung der Stadtgesellschaft an das komplexe Thema Inklusion.</p>
Indikator Zielwert	<p>Vorliegen der Erprobungsergebnisse</p> <p>Abschluss in 2016</p>
Verantwortlich	Büro für Integrierte Sozialplanung und Prävention -540- (mit Sozialdezernat)
Kosten	interne Kosten (Personaleinsatz, Sachmittel)
Bemerkungen	Modellförderung wird angestrebt

Menschen mit Behinderung / chron. Erkrankung

Maßnahme-Ziel	Schärfen des Bewusstseins der Führungskräfte für Menschen mit Behinderungen durch Vermitteln von Möglichkeiten vereinfachter Kommunikation
Maßnahme	Fortbildung zum Thema "Leichte Sprache" für Führungskräfte (Weiterentwicklung der Maßnahme aus 2015)
Umsetzungsschritte	Durchführen von Informationsveranstaltungen für Führungskräfte insbesondere der Stadtverwaltung, städtischer Tochterunternehmen sowie der im Auftrag der Stadt Bielefeld tätigen Unternehmen zur „Leichten Sprache“ entsprechend dem im Jahre 2015 erstellten Konzept
Ursache-Wirkungshypothese	Der Einsatz leichter Sprache stärkt die Teilhabe von Menschen mit Beeinträchtigungen ebenso wie die von Menschen mit sprachlichen Defiziten (z.B. aufgrund eines Migrationshintergrunds). Informationen zur „Leichten Sprache“ und zum Einsatz dieses Mittels zur kundenorientierten Kommunikation unterstützen die Akzeptanz eines entsprechenden Projekts im Rahmen des Handlungsfelds 12 – Inklusive Stadtverwaltung.
Indikator Zielwert	Anzahl der durchgeführten Veranstaltungen 2
Indikator 2 Zielwert 2	Anzahl der TeilnehmerInnen an den durchgeführten Veranstaltungen 100
Verantwortlich	Büro für Integrierte Sozialplanung und Prävention -540- (mit Sozialdezernat)
Kosten	- interne Kosten (Personaleinsatz) - Kosten für Referenten u.a. (ca. 1.500 €)
Bemerkungen	

Menschen mit Behinderung / chron. Erkrankung

Maßnahme-Ziel	Verbesserung der Nutzung der Regelangebote durch Menschen mit Migrationshintergrund
Maßnahme	Fachtag zur interkulturellen Öffnung von Einrichtungen und Diensten der psychosozialen Versorgung in Bielefeld
Umsetzungsschritte	Vorbereitung und Durchführung des Fachtages „Vielfalt – eine gemeinsame Herausforderung! Interkulturelle Öffnung in Organisationen der psychosozialen Versorgung in Bielefeld“ gemeinsam mit der UAG „Interkulturelle Öffnung“ der PSAG. Die Ergebnisse des Fachtags werden von der UAG „Interkulturelle Öffnung“ der PSAG ausgewertet und ggf. an entsprechende Gremien und Akteure weitergeleitet.
Ursache-Wirkungshypothese	Zurzeit liegt der Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund, die die Regelangebote der psychosozialen Versorgung nutzen, weitgehend unter ihrem Anteil an der Gesamtbevölkerung. Mit der Folgeveranstaltung zur ersten Fachtagung vom Herbst 2013 sollen bisherige Initiativen und Aktivitäten der entsprechenden Einrichtungen und Dienste zur interkulturellen Öffnung dargestellt und weitere Initiativen zur Umsetzung von Diversity in Bielefeld gestärkt werden.
Indikator Zielwert	Durchführung des Fachtages Abschluss in 2016
Verantwortlich	Büro für Integrierte Sozialplanung und Prävention -540-
Kosten	- interne Kosten (Personaleinsatz) - Druck eines Flyers (100 €)
Bemerkungen	

Menschen mit Behinderung / chron. Erkrankung

Maßnahme-Ziel	Förderung der seelischen Gesundheit durch die Sensibilisierung der Bevölkerung, Bewusstseinsbildung und Entstigmatisierung
Maßnahme	Woche der seelischen Gesundheit 2016
Umsetzungsschritte	Es sollen Veranstaltungen außerhalb der bekannten Orte / Begegnungsmöglichkeiten der sozialpsychiatrischen Versorgung durchgeführt werden.
Ursache-Wirkungshypothese	<p>Mit den Angeboten der Woche der seelischen Gesundheit sollen Menschen präventiv erreicht und motiviert werden, sich mit dem Thema "Seelische Gesundheit und psychische Erkrankung" auseinanderzusetzen. Dies soll dazu beitragen, dass sie sich bei Problemen mit der seelischen Gesundheit bei ihnen selbst oder in ihrem Umfeld die notwendige Hilfe (Beratung, Behandlung, Begleitung) holen.</p> <p>Um andere Zielgruppen von Bürgerinnen und Bürgern zu erreichen, die sich sonst nicht mit dem Thema "Seelische Gesundheit" befassen, kommt es darauf an, dass Veranstaltungen an Orten durchgeführt werden, die nicht für die psychiatrische Versorgung typisch sind (Stadtbibliothek, Kirchen / Gemeindehäuser, VHS, Begegnungszentren)</p>
Indikator	Anzahl der Veranstaltungen an Orten, die nicht für die psychiatrische Versorgung üblich sind
Zielwert	5
Verantwortlich	Büro für Integrierte Sozialplanung und Prävention -540-
Kosten	<ul style="list-style-type: none"> - interne Kosten (Personaleinsatz) - Beteiligung an den Durchführungskosten von Veranstaltungen (u.a. Referenten, Raum) und an Kosten für Druck von Broschüren und Plakaten (ca. 1.500€)
Bemerkungen	

Menschen mit Behinderung / chron. Erkrankung

Maßnahme-Ziel	Beteiligung aller für den Planungsprozess und die Inklusionsbestrebungen auf kommunaler Ebene wichtigen Akteure zur Spiegelung von Aktivitäten im Prozess und Entgegennahme neuer Impulse für den Weg der Inklusion.
Maßnahme	Veranstaltung der 2. Plattform Inklusions-Impulse
Umsetzungsschritte	Veranstaltung einer Plattform Inklusions-Impulse als öffentliches Forum entsprechend der durch Verwaltung und Politik verabschiedeten Kommunikations- und Steuerungsstruktur zur Inklusionsplanung unter Berücksichtigung der im Vorjahr erarbeiteten Neukonzeption. Schwerpunktthema „Leichte Sprache“.
Ursache-Wirkungshypothese	Eine breite Beteiligung aller für den Planungsprozess und die Inklusionsbestrebungen auf kommunaler Ebene wichtigen Akteure außerhalb und innerhalb der Verwaltung sichert die Qualität der Schritte auf dem Weg zur Inklusion einerseits und verbessert die Akzeptanz von Entscheidungen und Maßnahmen im Prozess.
Indikator Zielwert	Anzahl der Teilnehmer_innen an der Plattform 150
Indikator 2 Zielwert 2	Anteil der Teilnehmer_innen mit Behinderung 20%
Verantwortlich	Büro für Integrierte Sozialplanung und Prävention -540-
Kosten	- interne Kosten (Personaleinsatz) - Kosten für Referenten u.a. (ca. 3.000 €)
Bemerkungen	An der 1. Plattform Inklusions-Impulse nahmen rd. 120 Personen teil.

Menschen mit Behinderung / chron. Erkrankung

Maßnahme-Ziel	Stärkung der Inklusionsmöglichkeit an Regelschulen durch die Implementierung systemischer Integrationshelfer
Maßnahme	Eingliederungshilfe - Implementierung systemischer Integrationshelfer an Regelschulen
Umsetzungsschritte	<ul style="list-style-type: none"> - Konzeption / Aufgabenprofil - Abstimmung mit ausgewählten Schulen - Stellenbesetzung über den Stellenplan 400 - Projektbeginn August 2016
Ursache-Wirkungshypothese	Durch die Einführung systemischer Integrationshelfer an Regelschulen kann ein optimierter Einsatz von individuellen Integrationshelfern sowie eine verbesserte Nutzung der schulischen Ressourcen erfolgen.
Indikator Zielwert	Anzahl Kinder, die von einem systemischen Integrationshelfer im Schuljahr 2016/2017 betreut werden 5
Verantwortlich	Amt für soziale Leistungen -500- (mit 510 und 400)
Kosten	interne Kosten (Personaleinsatz)
Bemerkungen	

Menschen mit Behinderung / chron. Erkrankung

Maßnahme-Ziel	Qualitätssicherung
Maßnahme	Eingliederungshilfe - Fachstelle Frühförderung: Implementierung eines Elternfragebogens
Umsetzungsschritte	<ul style="list-style-type: none"> - Auswertung von Fachpublikationen und Erhebungen zu bereits bestehenden Fragebögen. - Adaption an Bielefelder Verhältnisse, ggf. unter Einbeziehung weiterer Akteure. - Anwendbarer Fragebogen zum Einsatz ab 2017
Ursache-Wirkungshypothese	Implementierung eines Erhebungsverfahrens zur Zufriedenheit von Eltern bzw. Erziehungsberechtigten mit den Leistungen der heilpädagogischen Frühförderung, da diese als ein zentrales Kriterium für die Messung der Wirksamkeit von Frühförderung in Fachpublikationen dargestellt wird.
Indikator Zielwert	<p>Entwicklung eines Fragebogens für Eltern bzw. Erziehungsberechtigte</p> <p>Abschluss in 2016</p>
Verantwortlich	Amt für soziale Leistungen -500-
Kosten	interne Kosten (Personaleinsatz, Sachmittel)
Bemerkungen	

Menschen in besonderen Lebenslagen

Maßnahme-Ziel	Nutzung des Angebotes durch die Klientel
Maßnahme	Gewalt gegen junge Männer (Weiterentwicklung der Maßnahme aus 2015)
Umsetzungsschritte	Annahme des Angebotes durch die Klientel Überprüfung der Inanspruchnahme nach einem Jahr
Ursache- Wirkungshypothese	Männer sind zu 82% Opfer von Gewalttaten in der Öffentlichkeit. Durch die Einrichtung des internetbasierten Beratungsangebots steht den betroffenen Männern eine kompetente Beratung zur Verfügung, die sie gezielt in die entsprechende Unterstützungsangebote vermittelt.
Indikator Zielwert	Zahl der ersten Vermittlungen in die neuen Beratungs- bzw. Unterstützungsangebote 10
Verantwortlich	Büro für Integrierte Sozialplanung und Prävention -540- (mit 500)
Kosten	- interne Kosten (Personaleinsatz) - Kosten der Durchführung durch Anbieter
Bemerkungen	Projektsteuerung durch 540

Flüchtlinge

Maßnahme-Ziel	Sicherstellung der Unterbringung von Flüchtlingen in angemessenem, wohnungsähnlichen Räumen. Der Aufenthalt in Sammelunterkünften soll einen Zeitraum von drei Monaten nicht überschreiten.
Maßnahme	Unterbringung von Flüchtlingen in angemessenem Wohnraum
Umsetzungsschritte	Umsetzung des Strategiepapiers des VV lt. Hauptausschuss-Beschluss vom 29.10.2015: Realisierung der geplanten Unterbringungsmöglichkeiten im Bereich "nachhaltiges Wohnen" und "zentrale Flüchtlingsunterkünfte", um die Dauer der notwendigen Unterbringung in Sammelunterkünften zu minimieren.
Ursache-Wirkungshypothese	Durch angemessenes Wohnen werden die Integrationschancen verbessert.
Indikator	Verweildauer in Monaten in Notunterkünften: a) Familien
Zielwert	3
Indikator 2	Verweildauer in Monaten in Notunterkünften: b) Einzelpersonen
Zielwert 2	4
Verantwortlich	Amt für soziale Leistungen -500- (mit 600, 230 und Externen)
Kosten	interne Kosten (Personaleinsatz)
Bemerkungen	

Flüchtlinge

Maßnahme-Ziel	Sicherstellung der Alltagsversorgung
Maßnahme	Unterbringung von Flüchtlingen in angemessenem Wohnraum
Umsetzungsschritte	Umsetzung des Strategiepapiers des VV lt. Hauptausschuss-Beschluss vom 29.10.2015: Realisierung der geplanten Unterbringungsmöglichkeiten im Bereich "nachhaltiges Wohnen" , um die Dauer der notwendigen Unterbringung in Unterkünften zu minimieren.
Ursache-Wirkungshypothese	Durch Wohnen in angemessenem Wohnraum werden die Integrationschancen verbessert.
Indikator	Verweildauer in Monaten in Unterkünften: a) Familien
Zielwert	12
Indikator 2	Verweildauer in Monaten in Unterkünften: b) Einzelpersonen
Zielwert 2	15
Verantwortlich	Amt für soziale Leistungen -500-
Kosten	interne Kosten (Personaleinsatz)
Bemerkungen	

Flüchtlinge

Maßnahme-Ziel	Verbesserung des Arbeitsmarktzugangs für Leistungsberechtigte nach AsylbLG mit einer guten Verbleibsperspektive
Maßnahme	Überleitung von Menschen im Leistungsbezug nach AsylbLG an REGE und Arbeitsagentur zur Vorbereitung der Integration in den Arbeitsmarkt (Integration Point)
Umsetzungsschritte	Entwicklung eines Verfahrens zur Identifizierung von geeigneten Leistungsberechtigten und zur Weiterleitung an die Partner REGE / Agentur für Arbeit für - Asylbewerber mit guter Verbleibsperspektive - Inhaber humanitärer Aufenthaltserlaubnisse, die dauerhaft leistungsberechtigt nach AsylbLG bleiben.
Ursache-Wirkungshypothese	Je früher Geflüchtete auf den Arbeitsmarkt vorbereitet werden, um so früher können sie Arbeit aufnehmen und so ihren Lebensunterhalt (teilweise) sicher stellen.
Indikator Zielwert	Erstellung eines Konzeptes Abschluss in 2016
Verantwortlich	Amt für soziale Leistungen -500- (mit REGE)
Kosten	interne Kosten (Personaleinsatz)
Bemerkungen	

Quartiersentwicklung

Maßnahme-Ziel	Fertigstellung des integrierten Handlungskonzeptes "Baumheide"
Maßnahme	Integriertes Handlungskonzept "Baumheide" (Neu, bisher liegt kein Handlungskonzept vor)
Umsetzungsschritte	Abstimmung mit dem für das Programm zuständigen Bauamt; Formulierung eines Ausschreibungstextes; Auswahl eines Büros; Kooperation mit dem Büro; Fertigstellung des Handlungskonzeptes
Ursache-Wirkungshypothese	Durch die Aufnahme des integrierten Handlungskonzeptes in entsprechende Programme der Landesregierung ("Stadtumbau West" oder "Soziale Stadt") besteht die Möglichkeit, erstmals Gelder für Projekte zu akquirieren, um die Situation im Quartier und hinsichtlich der Lebenslage der Bewohner_innen zu entwickeln/zu verbessern.
Indikator Zielwert	Vorliegen des integrierten Handlungskonzeptes Abschluss in 2016
Verantwortlich	Büro für Integrierte Sozialplanung und Prävention -540- (mit Sozialdezernat)
Kosten	interne Kosten (Personaleinsatz)
Bemerkungen	Baumheide soll in das Landesprogramm aufgenommen werden. Bei Sieker, Sennestadt und dem nördlichen Innenstadtrand steht die Weiterentwicklung der integrierten Handlungskonzepte an.

Quartiersentwicklung

Maßnahme-Ziel	Anpassung der sozialen Infrastruktur an die Bedarfe der Bewohner_innen
Maßnahme	Quartiersentwicklung "Heeper Fichten" - Umsetzung der Handlungsempfehlungen (Weiterentwicklung der Maßnahme aus 2014)
Umsetzungsschritte	Formulierung von Umsetzungsschritten; Diskussion der Umsetzungsschritte mit den jeweiligen Akteuren; Etablierung der Maßnahme
Ursache-Wirkungshypothese	Durch die Umsetzung der Handlungsempfehlungen soll eine Anpassung der sozialen Infrastruktur an die Bedarfe der Bewohner_innen erreicht werden, die sodann zu einer Verbesserung der Lebenslage der Bewohner_innen führt.
Indikator Zielwert	Umsetzung der Handlungsempfehlungen Abschluss in 2016
Verantwortlich	Büro für Integrierte Sozialplanung und Prävention -540- (mit Sozialdezernat)
Kosten	- interne Kosten (Personaleinsatz) - Die Kosten der Umsetzung konkreter Maßnahmen sind zz. noch nicht quantifizierbar.
Bemerkungen	Die Entwicklung des Quartiers "Heeper Fichten" ist zz. nicht Gegenstand der Stadtumbauprojekte.

Quartiersentwicklung

Maßnahme-Ziel	Koordination/Begleitung des Programms "BIWAQ" und "Jugend stärken im Quartier"
Maßnahme	Koordination/Begleitung des Programms "BIWAQ" und "Jugend stärken im Quartier" (Sieker, Sennestadt, nördlicher Innenstadtrand)
Umsetzungsschritte	Das operative Geschäft liegt bei der REGE.
Ursache-Wirkungshypothese	Durch die Umsetzung von Maßnahmen aus diesen beiden Programmen soll die Lebenslage von (jungen) Erwachsenen und die Situation im Quartier verbessert werden.
Indikator Zielwert	Begleitung der Maßnahme Beginn der Begleitung in 2016
Verantwortlich	Büro für Integrierte Sozialplanung und Prävention -540-
Kosten	<ul style="list-style-type: none"> - interne Kosten (Personaleinsatz) - Gesamtvolumen: BIWAQ (1,01 Mio. €), Jugend stärken im Quartier (980.000 €) - Das Projekt wird mit Drittmitteln gefördert.
Bemerkungen	

Quartiersentwicklung

Maßnahme-Ziel	Benachteiligte Jugendlichen im Sozialraum nehmen erfolgreich eine Ausbildung, Arbeit oder schulische und berufliche Bildung auf. Neue Ansprachekonzepte im Sozialraum werden modellhaft entwickelt und erprobt.
Maßnahme	Jugend stärken im Quartier
Umsetzungsschritte	
Ursache-Wirkungshypothese	Durch Coaching und Angebote im Sozialraum werden 75 besonders benachteiligte Jugendliche erreicht und stabilisiert. 55% werden in den Prozess des Übergangs von der Schule in den Beruf reintegriert.
Indikator Zielwert	Vermittlung in Arbeit, Ausbildung und berufliche und schulische Bildung 38
Verantwortlich	Regionale Personalentwicklungsgesellschaft mbH -REGE- (Jugend) (510, 540 und Jobcenter)
Kosten	282907,- € (gesamt) REGE 148.017,33 € (52,3 %)
Bemerkungen	Die Integration von 55% der Jugendlichen ist eine Zielvorgabe der EU. Im Vorläuferprojekt gelang im Schnitt für 25% der besonders benachteiligten Jugendlichen die Integration in Arbeit und Ausbildung.